



Politik

G7 bekräftigt Unterstützung für Frieden in der Taiwanstraße



Die Staats- und Regierungschefs der G7 veröffentlichten am 17. Juni auf ihrem Gipfel in Frankreich eine gemeinsame Erklärung, in der sie sich gegen einseitige Versuche aussprachen, den Status quo im Ostchinesischen und Südchinesischen Meer sowie in der Taiwanstraße mit Zwang oder Gewalt zu verändern. Sämtliche Probleme seien durch Dialog zu lösen. Begründet wird das mit der Bedeutung eines freien und offenen Indopazifik auf Grundlage der Rechtsstaatlichkeit.

Als Reaktion aus Taipeh erklärte die Sprecherin des Präsidialamts, Karen Kuo, darauf, Taiwan danke den G7 für ihre erneute, konkrete Unterstützung von Frieden, Stabilität und Wohlstand in der Taiwanstraße. Sie sagte, Frieden und Stabilität in der Taiwanstraße seien heute ein zentrales Anliegen der internationalen Gemeinschaft und berührten gemeinsame Kerninteressen weltweit. Taiwan sehe sich als verantwortungsbewusstes Mitglied der Region und der internationalen Gemeinschaft und wolle weiter mit demokratischen Partnern zusammenarbeiten, die ähnliche Werte teilen. Es gehe um stärkere Verteidigung, widerstandsfähige Lieferketten und mehr wirtschaftliche Stabilität, um Frieden, Wohlstand und Entwicklung in der Region und weltweit zu fördern.

Wirtschaft

ITRI Taiwan feiert 30-jähriges Bestehen des Europa-Büros



Der Vorsitzende des taiwanischen Industrietechnologischen Forschungsinstituts (ITRI), Wu Tsung-Tsong, bezeichnete die Eröffnung des Europa-Büros in Deutschland vor 30 Jahren als eine wichtige Entscheidung für die wissenschaftlich-technische

Zusammenarbeit zwischen Taiwan und Europa. In den letzten drei Jahrzehnten habe sich die Kooperation von einer einseitigen Suche nach Technologien hin zu einer Partnerschaft für gemeinsame Innovation und gemeinsame Forschung entwickelt. Künftig werde ITRI die Zusammenarbeit mit europäischen Partnern in Bereichen wie digitaler Transformation, nachhaltiger Entwicklung, KI und Robotik weiter ausbauen.

Taiwans Botschafter in Deutschland, Dr. Klement Gu, sagte bei der Jubiläumsfeier, das Europa-Büro des ITRI habe in den letzten 30 Jahren kontinuierlich internationale Kooperationen gefördert und eine wichtige Brückenfunktion zwischen Taiwan und Europa übernommen und als Taiwans wichtigste industrietechnologische Forschungs- und Entwicklungseinrichtung mehr als 6.000 F&E-Experten vereint. ITRI sei nicht nur eine zentrale "Keimzelle" für Unternehmen wie TSMC in der Halbleiterindustrie, sondern unterstütze auch seit Langem die Überführung von Innovationen aus dem Labor in den Markt.

An den Feierlichkeiten nahmen mehr als 120 Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft teil, darunter auch die ehemalige deutsche Bundesministerin für Bildung und Forschung, Bettina Stark-Watzinger.

Botschafter Dr. Gu und der ITRI-Vorsitzende Wu wohnten zudem der Unterzeichnung einer weiteren fünfjährigen Kooperationsvereinbarung zwischen ITRI und der Fraunhofer-Gesellschaft bei. Beide Einrichtungen arbeiten bereits seit 1992 zusammen.

Taiwan in Deutschland

Görlitz und Taichung unterzeichnen Absichtserklärung für verstärkte Zusammenarbeit



Die Bürgermeisterin der westtaiwanischen Stadt Taichung, Lu Shio-wen, unterzeichnete während ihres Besuchs in Deutschland Anfang Juni eine Absichtserklärung mit dem Landkreis Görlitz.

Außerdem traf sie sich mit deutschen Bundestagsabgeordneten des parlamentarischen Freundeskreises Berlin-Taipeh.

Auf ihrer Social Media Plattform Threads schrieb sie, dass mit der Absichtserklärung beide Seiten Mechanismen zum

Austausch über Themen wie Energie, Technologie, Kultur, Bildung und Katastrophenschutz etablierten. Ziel sei es, praktische Kooperation auszuweiten.

Der Görlitzer Landrat Stephan Meyer erklärte, seine Stadt sei gut positioniert, um als Brücke für taiwanische Lieferketten zu fungieren, die nach Mitteleuropa expandieren wollen. Taichung wiederum könne als Tor nach Asien dienen. Taichung und Görlitz würden Stärken im Bereich smarte Fertigung, Feinmechanik und industrielle Innovation teilen. Er wies auch auf die Nähe von Görlitz zu Polen und der Tschechischen Republik sowie zum Halbleiterkonzern TSMC in Dresden hin.

Taiwan - Partnerland bei „Silicon Saxony Days“ in Dresden



Taiwan war bei den 20. Silicon Saxony Days 2026 in Dresden – der Fachkonferenz des größten Mikroelektronik-Netzwerks Europas vom 15. bis 17. Juni – erstmals als offizielles Partnerland vertreten.

Laut Veranstalter nahmen mehr als 2.000 Fachleute und Entscheider aus der Halbleiterbranche daran teil und Taiwan war an allen drei Tagen mit einem Stand vertreten.

Bei der Eröffnung unterstrich Botschafter Dr. Gu, dass Taiwan ein weltweites Beispiel für erfolgreiches "De-Risking" und für wirtschaftliche Widerstandskraft sei. Er warb für eine engere Kooperation zwischen beiden Ländern bei Halbleitern, KI und grüner Energie.

Taiwan und Deutschland verbinde nicht nur Technik, sondern auch gemeinsame demokratische Werte. Der Botschafter äußerte die Hoffnung, dass der Verband "Silicon Saxony" künftig noch stärker dabei helfe, deutsche Mittelständler mit Taiwans Halbleiter-Lieferkette zu vernetzen. Auch taiwanische Unternehmen sollten leichter Teil des industriellen Kerns in Europa werden.

Ein weiteres Signal kam aus Sachsen: Ministerpräsident Michael Kretschmer sagte, Taiwans Leistungen im Hightech-Bereich seien für Deutschland ein wichtiges Lernfeld, und er sicherte Unterstützung für das Halbleiterprojekt ESMC von TSMC in Dresden zu.